

# Jetzt gilt es ernst: Erstes Kräftemessen für Liechtensteins Langlauf-Quintett in Goms

**Langlauf** Etwas später als sonst bestreiten Liechtensteins Langlaufathleten am Wochenende in Goms den ersten Ernstkampf in diesem Winter. Nach einer gelungenen Vorbereitung hofft Cheftrainer Bärthi Manhart nun, dass die Leistungen auch im Wettkampf stimmen. Zudem sieht er das Auftaktrennen auch als Möglichkeit, zu sehen, wo man im Vergleich mit den anderen steht.

VON MANUEL MOSER

Das Teilnehmerfeld an den Wettkämpfen dieses Wochenende in Goms im Kanton Wallis dürfte «relativ gross sein», wie Bärthi Manhart, Cheftrainer der Nordischen beim Liechtensteinischen Skiverband, meint. Grund dafür ist, dass die Wettkämpfe sowohl im Rahmen des Continental- und Alpencups wie auch dem Swiss Cup ausgetragen werden. «Dazu kommt, dass die Weltcuprennen in Lillehammer abgesagt wurden. Es dürften also sicher auch einige Weltcupathleten dabei sein», so Manhart. Liechtensteins Farben werden bei den Rennen im Wallis von fünf Athleten vertreten: Angeführt von Nina Riedener, die gemeinsam mit Annalena Schocher in der Damenkategorie angreift, stellen sich Robin und Tobias Frommelt sowie Micha Büchel in der U20-Kategorie der Herren der Herausforderung. Auf dem Programm für das FL-Quintett stehen dabei am Samstag ein Skatingsprint sowie ein Distanzrennen in der freien Technik am Sonntag. «Wir sind normalerweise im klassi-



Die fünf Liechtensteiner Langläufer sind bereit für ihren ersten offiziellen Renneinsatz in der neuen Saison (v. l.): Annalena Schocher, Micha Büchel, Tobias Frommelt, Robin Frommelt und Nina Riedener. (Foto: Instagram/skiverband\_liechtenstein)

schen Stil etwas stärker, allerdings haben wir in der Vorbereitung auch im Skating deutliche Fortschritte gemacht», so Manhart.

## Vergleich mit der Konkurrenz

Nach polysportiven Betätigungen im Sommer sowie etlichen Kilometern auf den Rollskiern lag der Fokus der heimischen Langläufer in den letzten Wochen vor allem auf Schneetraining. Nach Einheiten auf dem Gletscher im Oktober holte man sich

zuletzt in einem intensiven Trainingslager in Davos den letzten Schliff, wie es so schön heisst. Zum Abschluss stand dann letztes Wochenende gemeinsam mit Läufern aus dem Berner Oberland in Goms ein Testrennen auf dem Programm. «Da hat schon ziemlich viel so geklappt, wie wir möchten. Klar darf man diese Resultate nicht zu hoch gewichten. Es ging aber vor allem auch darum, wieder mal Rennluft zu schnuppern», ergänzt der Cheftrai-

ner. Eine Voraussage, was an diesem Wochenende platzierungsmässig herauszuschauen sollte, konnte er aber nicht machen. «Das ist unmöglich, denn wir wissen nicht genau, wie viele und wer überhaupt am Start steht.» Für ihn sei vor allem der Vergleich mit den Zeiten aus dem Vorjahr und mit der Konkurrenz entscheidend. «Es geht darum, sich zu verbessern und zu steigern, und natürlich auch, gute FIS-Punkte zu machen. Und da bin ich nach dieser

Vorbereitung eigentlich guter Dinge, dass das klappt», so Manhart. Dazu beigetragen hat auch die seit diesem Jahr neue Trainerin bei den Langläufern, Karoline Moen Guidon, die, wie Manhart festhält, mit einer anderen Sichtweise an die Sache herangegangen sei. «Sie hat immer mal wieder gute Ideen und neue Inputs – für die Entwicklung der Athleten ist das ideal», meinte er im September.

## Planen ist «nicht einfach»

Nach dem Auftaktrennen dieses Wochenende wird es dann wohl etwas dauern, bis die FL-Athleten wieder im Einsatz stehen. «Die Planung ist momentan während der Coronakrise nicht einfach. Im Voralpencup wissen wir beispielsweise noch nicht, ob überhaupt Rennen stattfinden, da die Wettkämpfe bis zur U16-Kategorie alle gestrichen sind», führt Manhart aus. Voraussichtlich wird man vom 18. bis 20. Dezember beim COC-Rennen in Formazza (ITA), das für Valdidentro eingespungen ist, dabei sein. Und Ende Dezember (28. bis 30.) geht es in Campra mit dem nächsten Swiss-Cup-Rennen weiter. «Man muss derzeit einfach flexibel sein und dennoch die Spannung hochhalten – aber es geht ja allen gleich.»

## ATHLETEN/PROGRAMM

### Continental-/Swisscup in Ulrichen

#### Diese FL-Athleten stehen am Start

- Nina Riedener (Kat. Damen)
- Annalena Schocher (Damen)
- Robin Frommelt (U20 Herren)
- Tobias Frommelt (U20 Herren)
- Micha Büchel (U20 Herren)

#### Der Zeitplan

Freistil-Sprint Damen (Prolog)	Sa 9.30
Freistil-Sprint Herren U20 (Prolog)	Sa 13.30
10 km Freistil Damen	So 10.00
10 km Freistil Herren U20	So 11.15

Weitere Infos auf [www.swiss-ski.ch](http://www.swiss-ski.ch)

## Wintersport

### FIS sagt alle Bewerbe in China ab

**PEKING** Die alpinen Skirennfahrer, Skispringer, Nordischen Kombiniierer und Langläufer werden im Jahr vor den Olympischen Spielen in Peking coronavirusbedingt keine Wettbewerbe in China bestreiten. Über diese Entscheidung informierte gestern der Skiweltverband (FIS). Auch die für Februar 2021 in China geplanten Weltmeisterschaften der Snowboarder und Freestyler wurden abgesagt. Grund dafür seien die Coronavirus-Vorgaben der chinesischen Behörden, die eine verpflichtende 14-tägige Quarantäne für alle Teilnehmer vorsehen. Mit diesen Bestimmungen könnte die FIS die weiteren Weltcupkalender nicht einhalten. Konkret betroffen sind die Alpinrennen in Yanqing (27./28. Februar), der Skisprungweltcup (12. bis 14. Februar), die Wettbewerbe der Kombiniierer (13./14. Februar) sowie die Rennen der Langläufer (19. bis 21. März), die allesamt in Peking geplant waren. Ob und wie die Wettbewerbe ersetzt werden, liess die FIS offen. (id)

### Auch Schweden und Finnland nicht dabei

**DAVOS** Nach Norwegen ziehen auch Schweden und Finnland ihre Teilnahme an den Weltcuprennen im Langlauf in Davos (12./13. Dezember) und Dresden (19./20. Dezember) zurück. Die Sportler fürchten, mit dem Coronavirus infiziert zu werden. Damit bleiben drei der erfolgreichsten Nationen den Bewerben fern. Weder der finnische noch der schwedische oder der norwegische Verband haben bisher entschieden, ob ihre Teams im Januar 2021 bei der Tour de Ski antreten werden. (sda)



Ian Gut schied beim Europacup-Riesenslalom in Adelboden aus. (Foto: Keystone)

## Keine Punkte für Ian Gut

**Ski alpin** Der LSV-Läufer schied beim EC-Riesenslalom in Gurgl in Durchgang eins aus. Heute steigt das nächste Rennen.

VON ROBERT BRÜSTLE

Nach seiner gelungenen Premiere im Weltcup, Ian Gut verpasste in Lech/Zürs als 38. die Punkteränge um lediglich 15 Hundertstel, stand der LSV-Läufer gestern im Europacupeinsatz. Beim stark besetzten Riesenslalom im österreichischen Gurgl schaute aber nichts Zählbares heraus. Gut schied in diesem von vielen Ausfällen gekennzeichneten Rennen im ersten Durchgang aus. Im zweiten Durchgang sahen 18 weitere Fahrer das Ziel nicht. Als Sieger durfte sich Raphael Haaser feiern lassen. Der Österreicher verwies den Deutschen Stefan Luitz (+0,27), der in Lech/Zürs die Qualifikation gewann, und den Italiener Alex Hofer (+0,33) auf die weiteren Podestplätze. Bereits heute hat Ian Gut die nächste Chance, sich zu beweisen. In Gurgl steht ein weiterer Europacup-Riesenslalom auf dem Programm. Ebenfalls im Einsatz stand Simeon Neukom beim FIS-Slalom in Adelboden, der als Liechtensteiner Meister-

schaft ausgeschrieben war. Der LSV-Läufer belegte dabei den 72. Rang unter 95 Klassierten. Auf den Sieger Billy Major (GBR) verlor Neukom 8,82 Sekunden. In Adelboden werden auch die FL-Titelkämpfe der Frauen ausgetragen. Diese steigen am Freitag mit einem Slalom.

## Speedherren in der Warteschleife

Etwas länger gedulden müssen sich derweil noch die beiden LSV-Speedherren Marco Pfiffner und Nico Gauer. Sie wären am 4. und 5. Dezember als Vorbereitung auf den Europacup eigentlich noch an der Schweizer Meisterschaft in Zinal am Start gestanden. Doch erneut mussten die Titelkämpfe, die ursprünglich auf Ende November angesetzt waren, wegen zu viel Schnee verschoben werden. Neu steigen die Meisterschaften nun am 17. und 18. Dezember. Ernst gilt es für Pfiffner und Gauer aber bereits kommende Woche. Vom 7. bis 9. Dezember gehen ebenfalls in Zinal die ersten Europacuprennen in den Speeddisziplinen über die Bühne.

## Bob

### Weitere Trainings absolviert

**WINTERBERG** Nach Skeletonathletin Katharina Eigenmann sind diese Woche die FL-Bobsportler im Eiskanal von Winterberg unterwegs. Monobobpilotin Simone Pfeiffer und das Zweierbobteam um Pilot Martin Kranz hatten gestern den zweiten Trainingstag für den Europacup-Event in Deutschland. Das erste Herantasten an den Eiskanal in Winterberg absolvierten die Liechtensteiner Bobcracks am Dienstag. Simone Pfeiffer absolvierte die beiden Läufe in 58,17 und 58,28 Sekunden. Luft nach oben gab es dabei vor allem bei den Startzeiten. «Da verliert Simone viel wertvolle Zeit», sagte Srecko Kranz, Sportchef beim Bobverband Liechtenstein. Gestern bewältigte sie die Bahn in 58,67 und 58,51. Und wieder waren die Startzeiten nicht optimal. Zwar stellte sie im ersten Lauf mit 6,90 eine persönliche Bestzeit an den bisherigen Trainingstagen in Winterberg auf, im zweiten resultierte aber in 6,97 der bisher schlechteste Start. Es wartet also noch Arbeit auf Simone Pfeiffer.

Sie hat aber noch zwei Trainingstage, bevor es am Samstag mit dem Europacuprennen erstmals in dieser Saison ernst gilt.

## Startzeiten noch ausbaufähig

Auch der Zweierbob um Pilot Martin Kranz war gestern zeitmässig ähnlich unterwegs wie am ersten Trainingstag – der Speed auf der Bahn passte wieder. In Sachen Anlaufzeit, wo noch einiges an Potenzial nach oben ist, konnte man sich aber nicht steigern, war zweimal langsamer als am Vortag. Wie Pfeiffer hat auch der Zweierbob noch zwei Trainingstage, um sich für die beiden Rennen am Samstag und Sonntag den letzten Schliff zu holen. In Winterberg sind neben Pilot Martin Kranz mit Ralf Beck, Lorenz Lenherr und Maximilian Ostler drei Bremser/Anschieber mit dabei. «Alle drei bekommen in den Trainings ihre Chancen. Wobei dann zwei an den beiden Rennen zum Einsatz kommen. Wer das sein wird, werden wir am Freitag entscheiden», so Srecko Kranz. (rob)



Simone Pfeiffer bereitet ihren Monobob fürs Training vor. (Foto: Michael Zanghellini)